



Hintergrundinformation

Frankfurt, 15.04.2005

Apotheke Madagaskar

Isolierte Schätze

Madagaskar ist ein Naturparadies, das sich aufgrund seiner geografischen Isolation während der letzten 150 bis 160 Millionen Jahre Erdgeschichte völlig isoliert vom Festland entwickeln konnte. Seine Flora zählt zu den artenreichsten der Welt, etwa 80 Prozent der Arten kommen nur hier vor. Daher kommt der Bewahrung der Pflanzen eine große Bedeutung zu. Das gilt insbesondere für die Medizinalpflanzen: In den Wäldern Madagaskars wird ein riesiges Potenzial an Wirkstoffen vermutet – ein kostbarer Schatz, der auch für die Pharmakologie interessant ist.

Heilkunde mit Tradition

Das traditionelle Wissen über Heilpflanzen und ihre Wirkung hat in der madagassischen Gesellschaft seinen festen Platz und eine wichtige Funktion. Viele Menschen können aus Armut teure staatliche Einrichtungen nicht in Anspruch nehmen und weit entfernte Schulmediziner, die meist nur in Städten praktizieren, nicht erreichen. Für die Bevölkerung in den Dörfern stellen örtliche Naturheiler oft die einzige Hilfe im Krankheitsfall dar. Industriell gefertigte Medikamente sind zudem meist zu teuer, die „grüne Apotheke Natur“ hingegen ist umsonst – und liegt direkt vor der Haustür. In Madagaskar findet man dementsprechend regelrechte Heilpflanzenmärkte, auf denen hauptsächlich wild gesammelte Pflanzenteile angeboten werden.

Wundermittel.....

Nicht nur die einheimische Bevölkerung, auch die Pharmaindustrie weiß die Mittel aus der Natur zu schätzen - vor allem aufgrund ihrer pflanzlichen Wirkstoffe ist die madagassische Heilkunde in den letzten Jahren auch in der Wissenschaft bekannt geworden. Ein Paradebeispiel ist das aus Madagaskar stammende Immergrün (*Catharanthus roseus*). Traditionell wurde es von den Naturheilern als Mittel gegen Tuberkulose eingesetzt. Nun haben Forscher einen Wirkstoff, Vincristin, aus der Pflanze isolieren können, der Zellteilungen verhindert. Dieses Mittel konnte zum Beispiel die Überlebensrate von an Leukämie erkrankten Kindern deutlich steigern. Ein weiteres Beispiel ist das afrikanische Stinkholz, *Prunus africana*. In der traditionellen afrikanischen Volksmedizin wird es gegen Malaria, Fieber sowie Bauch- und Brustschmerzen eingesetzt. Wissenschaftler haben es auf seine Wirkung überprüft und konnten dem Extrakt, das aus der Rinde des Baumes gewonnen wird, einen entzündungshemmenden Effekt zuschreiben. Außerdem erzielte das hergestellte Präparat gute Erfolge bei Prostataerkrankungen.

.....in Gefahr

Auf die Nachfrage kommt es an: Früher haben die Madagassen Heilpflanzen für ihren Eigenbedarf gesammelt und der Natur damit kaum geschadet. Der steigende Bevölkerungsdruck weltweit und die Abnahme des Vertrauens in die Schulmedizin in den Industriestaaten führen zu einer steigenden Nachfrage hinsichtlich natürlicher Heilkraft und somit zu einer verstärkten Entnahme von Heilpflanzen aus der Natur. Oft führen mehrere



Hintergrundinformation

15.04.2005: Apotheke Madagaskar

Faktoren zusammen zur Bedrohung einer Art: *Prunus africana* ist vor allem deshalb so gefährdet, weil man durch die Rodung der Wälder seinen speziellen Lebensraum immer weiter einschränkt. Zudem findet die Nutzung derzeit meist nicht auf schonende Art statt. Bei illegalen Sammeleinsätzen werden ganze Bäume gefällt oder die gesamte Rinde entfernt. Dabei kann die Rinde durchaus schonend ohne ein Absterben des Baumes geerntet werden, indem maximal die Hälfte der Rinde eines Baumes abgeschält wird. Die Nachhaltigkeit der Nutzung zu fördern ist nicht nur aus Sicht des Artenschutzes wichtig. Sollten die Bestände weiter abnehmen, geht eine wichtige Einnahmequelle im Herkunftsland verloren, und die Rohdroge für ein wichtiges Medikament kann möglicherweise nicht mehr hergestellt werden. Aufgrund seiner Gefährdung ist *Prunus africana* in den Anhang II des Washingtoner Artenschutzübereinkommens CITES aufgenommen worden, das den Handel mit der Rinde des Baumes überwachen soll.

für Naturschutz und der IUCN einen konkreten, umsetzbaren internationalen Standard zur nachhaltigen Wildsammlung von Heilpflanzen.

Um die madagassischen Heilpflanzen aber auf Dauer zu erhalten, ist der Schutz ihres Lebensraumes unverzichtbar

Informationen von WWF und TRAFFIC

Umweltstiftung WWF Deutschland
Fachbereich Biodiversität, Artenschutz und TRAFFIC
Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt
Tel.: 069/7 91 44-180, -183, -168
Fax: 069/617221
info@wwf.de
www.wwf.de
www.traffic.org

Lösungen in Sicht

Wie ist die Nutzung mit dem Schutz von medizinisch wirksamen Pflanzen zu vereinbaren, auf die gerade die örtliche Landbevölkerung angewiesen ist? Der WWF setzt sich für eine kontrollierte, schonende Sammlung von Heilpflanzen ein, bei der sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden: Zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation WHO und der Weltnaturschutzunion IUCN überarbeitet der WWF zurzeit die bereits 1993 veröffentlichten internationalen Leitlinien zum Schutz von Heilpflanzen (Guidelines on the Conservation of Medicinal Plants). Um anschließend die Umsetzung der Leitlinien vor Ort zu ermöglichen, erarbeiten der WWF und TRAFFIC, das gemeinsame Artenschutzprogramm von WWF und IUCN, in einer Kooperation mit dem Bundesamt